

# Landnelken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **28 (1953)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102533>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So viel Lampen, so viel kleine Welten für sich im Zimmer. Nichts vermag so viel Behagen zu verbreiten wie ein gutes Licht. Darum soll man den Mut zu Helligkeit und frohen Farben haben, auch in Vorhängen und Decken.

## Landnelken

Wer sich, ohne allzu viel Arbeitsaufwand und gärtnerisches Können, eine haltbare, schöne und ausgiebige Schnittblume im Garten halten möchte, der greife zur wenig Ansprüche stellenden Landnelke. Auf festen, biegsamen Stielen entfaltet diese im Juni ihre recht ansehnlichen Blüten in den herrlichsten Farben und erstaunlich großer Zahl. Den Blumen entströmt ein würziger, jedoch nicht aufdringlicher Nelken-duft.

Die Aussaatzeit fällt in die Monate Mai bis Juli. Spätere Aussaaten ergeben zu kleine Pflänzchen zum Überwintern. Nicht daß auch dieselben etwa die frostige Winterkälte nicht ertragen. O nein, die Landnelke ist sozusagen in jedem

Wenn man sich auf allen Seiten dazu entschließt, der Schönheit der *schlichten, zweckmäßigen Form* den Vorzug zu geben, so wird allen jenen, die heute nur die Sehnsucht nach einem behaglichen Heim haben, der Wunsch erfüllt werden.

I. G.

nelken sehr dankbar. Bei Beachtung dieser Pflegeregeln wird es nicht schwerfallen, die Landnelken etliche Jahre jeweils im Frühsommer zur Blüte zu bringen. Allein, mit der Zeit überaltert der Pflanzenbestand, was sich durch eine verminderte Blühwilligkeit kundtut. Es empfiehlt sich deshalb, alle zwei bis drei Jahre eine neue Aussaat vorzunehmen nach der soeben beschriebenen Art und Weise. Man sichert sich mit dieser Maßnahme alljährlich einen Born herrlichster Schnittblumen.

Es ist nicht unwichtig, zu wissen, daß stets ein gewisser Prozentsatz der Pflanzen einfache Blüten erzeugt. Dabei ist gewiß, daß billiges Saatgut eben mehr dieser Blumen her-



Wachstumsstadium winterhart. Aber die später gesäten Nelken werden uns erst im zweiten Jahr mit Schnittblumen beschenken, währenddem die Maisaat bereits schon im Juni nach einem Jahr schön blüht. Gesät wird das schwarze, runzelige Korn in nahrhafte Gartenerde, der etwas Torfmull beigemischt worden ist, entweder ins freie Land oder in ein Treibbeet. Wichtig ist, daß die Samen stets von gleichmäßiger Feuchtigkeit umgeben sind. Später verpflanzt man die Sämlinge auf einen Abstand von etwa 7 Zentimeter allseits. Im September sollen die Jungpflanzen an ihren definitiven Standort gesetzt werden. Hier betrage der Pflanzenabstand etwa 20 bis 25 Zentimeter. Von nun an bedarf es eigentlich nur noch eines sehr geringen Aufwandes an Pflege. Für Bodendurchlüftung mit einem zweckmäßigen Hackgerät und etwas Düngung sind indessen auch die so genügsamen Land-

vorbringt. Immerhin ist zu bemerken, daß auch die einfachen Nelken eines gewissen Reizes, ja einer anmutigen Lieblichkeit nicht entbehren. Meistens sind die einfach blühenden Pflanzen kräftiger im Wuchs als ihre edleren Geschwister. Man sollte demnach die landesübliche Sitte beim Verpflanzen meiden, nur die kräftigsten Setzlinge auszuwählen.

Landnelken ergeben aber nicht nur herrliche Sträuße; sie eignen sich auch sehr gut für den Gartenschmuck. Es scheint mir, die graugrünen, polsterartigen Laubschöpfe atmen Ruhe und Bedächtigkeit im hochklingenden Farben- und Formenkonzert des sommerlichen Gartens. Wem diese Ruhe nicht liegt, darf sie wohl unterbrechen mit einigen Sommerblumensetzlingen, die zwischen den stillen Landnelken vorzüglich gedeihen.

ba.